

Vorwort

Mein Auslandssemester habe ich nach meiner Bachelor Arbeit, also im 1. Semester meines Maschinenbau Studiums an der Leibniz Universität Hannover absolviert.

Vorbereitung

Die Entscheidung, mein Auslandssemester an die Tschechische Technische Universität Prag zu verbringen, lässt sich auf zwei Gründe zurückführen. Zum Einen sind die Lebenshaltungskosten in Tschechien im Vergleich zu beispielsweise Norwegen oder Schweden sehr gering. Dadurch kann man auch ohne große Ersparnisse neben dem dortigen Studium reisen und viel mit seinen Kommilitonen unternehmen. Zum Anderen bietet die CTU (Czech Technical University) ein großes Feld an Kursen auf Englisch an. An der CTU können jegliche Ingenieursfächer wie Maschinenbau, Bauingenieur, Elektrotechnikingenieur, sowie auch Architektur, Biomedizin und viele weitere Fächer studiert werden. Dieses bot sich für mich an, da ich meinen Schwerpunkt im Maschinenbau auf Biomedizin legen wollte.

Zunächst habe ich mich beim Institut für Werkstoffkunde für den Erasmus Platz beworben. Jedes Institut hat eine (oder mehrere) Partneruniversitäten, bei denen man sich bewerben muss. Bei welchem Institut man sich für den Erasmus Platz bewerben muss, hängt folglich von der Universität im Ausland ab. Das lässt sich aber sehr gut auf der Homepage des Hochschulbüros für Internationales nachschauen. Für die Bewerbung wird ein Sprachnachweis von B2 verlangt, der nach Absprache jedoch auch nachgereicht werden konnte. Ich habe in Hamburg einen IELTS Sprachtest gemacht, jedoch werden auch in Hannover beispielsweise TOEFL angeboten. Die Kosten liegen jeweils bei Ca. 200 Euro.

Nachdem ich angenommen wurde, ging die aufwändigste Organisation los: Die Anerkennung der Kurse. In Prag können äquivalente Kurse belegt werden, sodass diese in Hannover anerkannt werden. Jedoch muss dafür vorab ein so genanntes Learning Agreement vereinbart werden, bei dem man die Unterschrift des Professors des jeweiligen Faches benötigt, der den Kurs an der LUH anbietet. Mit seiner Unterschrift wird einem dann zugesichert, dass die im Ausland erbrachte Leistung auch an der LUH anerkannt wird.

Sobald man angenommen wird, wurde ich gefragt, ob ich am Buddy Programm teilnehmen möchte. Dabei handelt es sich um einen tschechischen Studenten in Prag, der sich vor allem in den ersten Tagen um einen kümmert - alles Organisatorische durchgeht, einen vom Bahnhof abholt und in Prag willkommen heißt. Außerdem wird man gefragt, ob man in einem Studentenwohnheim unterkommen möchte, was ich nur empfehlen kann.

Anreise

Von Hannover aus kommt man mit dem Bus als auch mit dem Zug gut nach Prag. Der Zug ist etwas schneller, kostet jedoch etwas mehr und man muss mindestens ein Mal umsteigen. Daher bin ich meistens mit dem Bus gefahren der durchfährt. Dort angekommen wurde ich vom Busbahnhof von meinem Buddy abgeholt, der mich zum Wohnheim gebracht hat und sich um alles organisatorische, wie Monatsfahrkarten, Studentenausweise etc. gekümmert hat. Es empfiehlt sich für die ersten zwei

Tage tschechisches Geld in Deutschland getauscht zuhaben, ansonsten habe ich jedoch immer dort gewechselt, weil es dort einen besseren Wechselkurs gibt.

Unterkunft

Ich war im Studentenwohnheim „Masarykova Kolej“ untergebracht, wo man mit jeweils 6 Leuten in einer WG wohnt, also sich Bad und Küche teilt. Jeweils 2 Leute teilen sich ein Zimmer, was in allen Wohnheimen so ist. Preis pro Person ist umgerechnet ca. 140 Euro pro Monat. Die Vorteile eines Wohnheimes sind, dass man sofort Anschluss zu den anderen Studenten hat, mit denen man viel unternehmen wird. Das Masarykova Kolej ist mit etwa 5 Minuten zu Fuß nah an der Uni gelegen und bietet mit zwei Fitnessräumen, einem Billiard- sowie Tischkickerraum, zwei Pubs und einer Mensa alles, was man so braucht. Die Zimmer sind schlicht eingerichtet mit zwei Betten, zwei Schreibtischen und zwei Schränken. Die Mensa im Studentenwohnheim sowie in der Uni bietet leckeres Essen für unter 2 Euro an.

Alternativ kann man natürlich auch in einer Wohnung unterkommen, wobei die Organisation der Wohnung etwas umfangreicher ist. Die Leute mit denen ich gesprochen habe, haben etwa 300 Euro für ein Zimmer in einer WG gezahlt und haben es häufig bereit nicht mit den anderen Studenten untergebracht zu sein.

Studium an der Gasthochschule

Bevor das Studium anfängt kann man bereits alle Kurse, welche die Uni anbietet im Internet einsehen und sich ein Bild machen, was man belegen möchte. Am Anfang der Vorlesungszeit bekommt man dann auch den Stundenplan, wodurch dann noch einiges getauscht werden muss. Jedoch kann man innerhalb der ersten zwei Wochen noch frei zwischen den Kursen wechseln und sich für die Kurse entscheiden, die einem am interessantesten erscheinen. Hervorzuheben ist auf jeden Fall die hohe Anzahl an Kursen, die man belegen kann. Inhaltlich sind die Kurse jedoch definitiv leichter als die in Deutschland, daher lohnt es sich möglichst viele Kurse in seinem Learning Agreement zu haben, die an der LUH anerkannt werden. Die Kurse, wie auch die Professoren die sie halten, sind wie auch in Deutschland sehr divergent. Von bemühten, enthusiastischen Vorträgen bis zu Professoren mit einem gebrochenen Englisch ist alles vertreten.

Alltag und Freizeit

Etwa 10 Tage bevor die Uni offiziell beginnt, lohnt es sich anzureisen. Der „International Student Club“ (ISC) der technischen Uni ist einfach hervorragend. Sie organisieren Stadtrallys, nächtliche Ausgänge in den nächsten Pub, Sportangebote und mehr, wo man viele Freunde finden wird. Auch während des Semesters werden gemeinsame Ausflüge geplant. Besonders interessant ist auch Prag an sich, welche viele Sehenswürdigkeiten bietet. Bei den vielen Stadttouren lernt man auch die Geschichte von Prag kennen. Wenn man sich von den Touristenhochburgen fern hält, sind die Preise fürs Essen und Trinken sehr gering. Das Nahverkehrssystem ist mit seinen Bahnen und Bussen sehr gut ausgebaut. Auch innerhalb der Woche fahren die Bahnen die Nacht durch. Ein Ticket für 5 Monate kostet umgerechnet 50 Euro, wodurch alle Busse und Bahnen innerhalb Prags genutzt werden können.

Fazit

Zusammenfassend war es ein sehr schönes Semester in Prag. Der Austausch mit den vielen Kulturen die auf einander stoßen, sowie die Übungen Englisch zu praktizieren, haben mich sehr weit gebracht. Daher kann ich es nur jedem empfehlen.